

**Vorsitz des AStA der
Universität Münster**

Ronja Vollmari und Lina Eilers

Raum 201
Sprechzeiten nach Vereinbarung

tel 0251 83 222 85
0251 83 230 70

asta.vorsitz@uni-muenster.de

An:
Mitglieder des 63. Studierendenparlaments
der Universität Münster

Freitag, 26. März 2021

Tätigkeitsbericht des AStA-Vorsitzes für die Legislatur Juli 2020 bis März 2021

Referentinnen: Ronja Vollmari (CampusGrün) und Lina Eilers (Juso-Hochschulgruppe)

AStA-interne Zusammenarbeit

Als AStA-Vorsitz waren wir für die interne Koordination des Allgemeinen Studierendenausschusses verantwortlich. Im Zuge dessen haben wir zu den wöchentlichen Plena und Open Spaces eingeladen und diese vorbereitet oder ihre Vorbereitung organisiert.

Zusammenarbeit mit den politischen Referaten

Darüber hinaus haben wir uns mit einzelnen Referaten zu bestimmten Themen vernetzt, um gemeinsam zu diesen zu arbeiten. Unter anderem haben wir uns mit den geplanten Online Wahlen an der Uni und der Videoüberwachung bei digitalen Prüfungen auseinandergesetzt. Aber auch zu der allgemeinen Situation von Studierenden in der Pandemie haben wir uns ausgetauscht und vernetzt. Hierbei ging es primär um das BAföG, Prüfungsankündigungen, Lern- und Arbeitsplätze und psychische Gesundheit. In Zusammenarbeit mit anderen Referaten und Arbeitskreisen haben wir uns mit diesen Themen dann im Krisenstab oder an anderer Stelle an die Universität gewandt.

Für eine gute AStA-interne Zusammenarbeit haben wir außerdem Evaluationsgespräche mit den einzelnen Referaten geführt. Die Gespräche fanden statt, um anlaufende Projekte zu planen und Ideen zur Zusammenarbeit zu sammeln.

Darüber hinaus haben wir im Oktober eine Klausurtagung in der Baracke unter den dann geltenden Corona-Schutzmaßnahmen organisiert. Neben einer Vernetzung der inhaltlichen Referate und Referent*innen, haben wir zu verschiedenen inhaltlichen Themen gearbeitet. Hierbei hat uns die Klausurtagung ermöglicht inhaltliche Schwerpunkt zur Legislatur auszuarbeiten. Das

Referat für behinderte und chronisch kranke Studierende hat einen Workshop zu ableistischer Sprache gegeben.

Ein Schwerpunkt unserer AStA-internen Zusammenarbeit war Feminismus in verschiedenen Zusammenhängen. So nahmen wir im Rahmen der Klausurtagung an der Gegendemo zum "1000 Kreuze Marsch" teil und trafen uns in Gender- und Queer-Plena.

Zusammenarbeit mit autonomen Referaten

Auch die Vernetzung mit autonomen Referaten fällt in den Aufgabenbereich des Vorsitzes. In der vergangenen Legislatur waren wir bei mehreren Vollversammlungen anwesend und haben uns mit sämtlichen Referaten mindestens einmal zu einem Vernetzungstreffen getroffen bzw.

zusammengeschaltet. So haben wir eng mit dem Referat für behinderte und chronisch kranke Studierenden gearbeitet, insbesondere bei den Treffen zur Barrierefreiheit des AStA Gebäudes, sowie des Botanicums.

Wir haben uns sowohl mit dem Lesbenreferat, als auch mit dem Frauen*referat vernetzt.. Den neuen Referentinnen des Frauen*referats und des Fachschaften-Refs haben wir außerdem das AStA Gebäude gezeigt und sie in Abläufe eingearbeitet.

Auch mit dem Fachschaftenreferat standen wir im engen Kontakt. Über aktuelle Geschehnisse im Krisenstab und in den jeweiligen Fachbereichen haben wir uns ausgetauscht und Informationen jeweils weitergetragen. Insbesondere im Zuge der Überwachung bei digitalen Prüfungen haben wir uns gemeinsam mit Forderungen und Kritik an die Universität, als auch die Presse gewendet.

Mehrere Vernetzungstreffen fanden ebenso mit dem Referat der finanziellen und kulturell benachteiligten Studierenden statt.

Auch mit dem neu gegründeten BIPoC-Referat standen wir stets in Kontakt und haben auch hier gemeinsam mit dem Referat für Diversity, Kultur, Feminismus und politische Bildung die Referentinnen in AStA Strukturen eingearbeitet. Zu dem haben wir am internen Critical Whiteness Workshop teilgenommen.

Wir haben uns sowohl mit dem Sportreferat, als auch mit der Promovierendenvertretung getroffen und uns zu aktuellen Projekten ausgetauscht.

Arbeitskreise

Außerdem nahmen wir regelmäßig an den Arbeitskreisen des AStA teil. Hier sei vor allem die Semesterticket-AG, der Service-AK und der AK studentische Baubeteiligung zu nennen. Im Rahmen unserer Kapazitäten nahmen wir außerdem am BAföG AK und am AK Psychische Fitness teil.

Personal

Die Verantwortlichkeit und der Austausch mit den Mitarbeitenden des AStA liegt im Aufgabenbereich des Vorsitzes. Zu Anfang der Legislatur fanden hier Gespräche mit dem Mitarbeitenden statt, um den aktuellen Workload und die Situation mit der Pandemie zu evaluieren. Dazu fanden im Laufe der Legislatur immer wieder Gespräche zur Durchführung der Services statt. Hier haben wir uns insbesondere zu dem Start des Lastenrad-Verleihs, des Online-Bulli-Verleihsystems und der Neumöblierung des Service-Büros besprochen. Auch fanden technischen Veränderungen statt. Wir haben eine Gegenseprechanlage sowie einen

Spuckschutz für die Sozialberatung organisiert und installiert sowie in Zusammenarbeit mit unserem IT-Administrator IT-Updates durchgeführt.

Rechtsaufsicht

Als AStA-Vorsitz sind wir den Aufgaben, die durch die Kompetenz der Rechtsaufsicht der Studierendenschaft anfallen, nachgekommen. So waren wir stets ansprechbar zu Nachfragen zur Satzungen und der Auslegung von Geschäftsordnung. Außerdem haben wir Wahlvorgänge geprüft, die durch die Ernennung durch den Vorsitz als gültig und wirksam anerkannt werden sollen.

Repräsentation

Den AStA und die Anliegen der Studierendenschaft haben wir stets in der Öffentlichkeit vertreten, im Rundfunk, Fernsehen, Zeitungen, sowie dem Hochschulradio. So haben wir in Zusammenarbeit mit den anderen Referaten verschiedene Pressemitteilungen geschrieben und veröffentlicht. Bei Radio Q haben wir mehrere Interviews gegeben. Außerdem wurden wir zu der aktuellen Situation der Studierenden und die Herausforderungen der Corona-Pandemie vom WDR, sowie vom deutschlandfunk interviewt.

Auch über unsere Social Media Kanäle haben wir Präsenz gezeigt. In unserer Legislatur haben wir im Wechsel mit den anderen Referent*innen aus dem Plenum berichtet und die Erstsemesterstudierenden zu Beginn des Wintersemesters begrüßt.

Vernetzung und Gremienarbeit

Darüber hinaus sind wir in diversen Gremien der Universität, sowie der Studierendenschaft anwesend gewesen und haben dort die Interessen der Studierendenschaft und die Arbeit des AStAs vertreten und eingebracht.

Senat

In den Sitzungen des Senats haben wir unsere Aufgabe als beratendes Mitglied wahrgenommen und uns insbesondere bezüglich der geplanten digitalen Umsetzung der Wahlen eingebracht. Außerdem standen wir dazu stets im Austausch mit den studentischen Senator*innen.

Fachschaftenkonferenz

Auch in der Fachschaftenkonferenz haben wir uns regelmäßig dazugeschaltet. Den Austausch mit den Vertreter*innen der Fachschaften haben wir sehr geschätzt. Die enge Zusammenarbeit, auch mit dem autonomen Fachschaftenreferat war insbesondere im Kontext der besonderen Situation von Studierenden während der Online-Semester wertvoll. Durch die Fachschaftenkonferenz hatten wir einen engen Draht zu den einzelnen Fachschaften und bekamen die Problematiken in den jeweiligen Fachbereichen mit, welche wir wiederum im Krisenstab und Jour Fixe mit dem Rektorat (Besprechung zweimal pro Semester) anbringen konnten.

Krisenstab

Im September wurde der Krisenstab der Universität wieder einberufen. Wöchentlich nahmen wir an diesem teil und setzten uns aktiv mit aktuellen studentischen Belangen ein. Wir haben dabei primär auf die verschiedenen Situationen und aus diesen entstehenden Bedürfnisse der Studierenden geachtet. Für uns standen stets die finanziellen Ungleichheiten, welche maßgeblich durch die Corona Pandemie gefördert wurden, die psychische Gesundheit von Studierenden, aber auch die Situation von Risikogruppen, sowie die Bedürfnisse der Studierenden mit Kinder im Vordergrund. Auch die Planungssicherheit für Studierende war eines unserer Kernthemen, wofür wir uns im Krisenstab einsetzten. Themenschwerpunkte waren hierbei die Bereitstellung von Lern- und Arbeitsplätzen, die Öffnung der Bibliotheken, Aussetzungen von strikten Abgabefristen und eine rechtzeitige und transparente Ankündigung der Planung des kommenden Semesters (online/offline).

Studierendenparlament

In sämtlichen Sitzungen des Studierendenparlaments waren wir anwesend, um aus dem Allgemeinen Studierendenausschuss zu berichten. Wir beantworteten die Fragen der Parlamentarier*innen und schätzten stets die kritische Auseinandersetzung, sowie das Interesse der oppositionellen Listen an der AStA Arbeit. Insbesondere in Bezug auf die Verhandlungen zum Semesterticket schätzten wir den konstruktiven Austausch mit dem Studierendenparlament.

Ausländische Studierendenvertretung

Auch mit der Ausländischen Studierendenvertretung (ASV) vernetzten wir uns und waren auch hier im Austausch zu der Situation von ausländischen Studierenden im Zuge der Corona Pandemie. Bei rechtlichen Fragen waren wir als Rechtsaufsicht der Studierendenschaft stets ansprechbar.

Stadtrat

Wir starteten im Zusammenhang mit den Semesterticket-Verhandlungen zum regionalen Ticket auch Gespräche mit Mitgliedern des Verkehrsausschusses der Stadt Münster. Es geht dabei unter anderem darum, die Planung von gleichbleibenden Ticketpreisen bei den städtischen Tarifen auch auf den Semestertickettarif zu übertragen.

Studierendenwerk

Nach einigen Nachfragen und mehreren Wechseln in der Geschäftsführung des Studierendenwerks, fand ein Vernetzungstreffen mit dem neuen Geschäftsführer Dr. Christoph Holtwisch statt. In diesem haben wir grundlegend zu der studentischen Wohnraumversorgung, der Vernetzung mit dem BAföG-Amt und der Situation rund um die Mensen gesprochen. Beide Seiten äußerten Interesse an einer Wiederaufnahme eines regelmäßigen Jour Fixe, um den Austausch besser zu ermöglichen.

Rektorat der Universität Münster

Über die Legislatur hinweg, standen wir im engen Austausch mit dem Rektorat. Wir trafen uns zweimal zum Jour Fixe, um über aktuelle Anliegen zu sprechen. Hierbei standen vor allem die mentale Gesundheit und generelle Situation von Studierenden während der Corona Pandemie, sowie das Krisenmanagement der Universität im Mittelpunkt. Auch das geplante Graffiti am H1,

der Laptopverleih und die Überwachung der digitalen Klausuren standen auf der besprochenen Agenda.

Neben den Treffen im Jour Fixe fanden weitere Vernetzungstreffen zu spezifischen Themen, wie dem vom AK Psychische Fitness verfassten Konzept zur psychischen Gesundheit oder aktuellen Änderungen der Corona-Schutzmaßnahmen, statt.

International Office

Im Zuge der geplanten Eröffnung des Botanicums standen wir in Kontakt mit dem International Office, um die Raumvergaben der zwei Seminarräume zu organisieren. Außerdem gab es ein Vernetzungstreffen zusammen mit der ASV zur Umsetzung der Forderungen des Studierendenparlaments bezüglich belarussischer Studierender.

Gebäudemanagement des AStA Gebäudes

Mit dem Gebäudemanagement des AStA standen wir in engem Austausch um die Entwürfe für ein barrierefreies Erdgeschoss des AStA voranzutreiben (s. mehr dazu unter "Barrierefreiheit des AStA"). Außerdem wurde die Planung für außenliegende Säulen mit Gegensprechanlagen an den zukünftig zwei Eingängen aufgenommen.

Hochschulsport

Mit dem autonomen Sportreferat haben wir uns mit dem Vorstand des Hochschulsports vernetzt und über die aktuelle Lage sowie Überschneidungspunkte unserer Arbeit ausgetauscht.

Wahlamt der Universität

Auch mit dem Wahlamt der Universität fanden mehrere Vernetzungstreffen statt. In Absprache mit dem studentischen Zentralen Wahlausschuss haben wir den Wahlzeitraum im Dezember 2020 festgelegt.

Mit dem Referat für Öffentlichkeitsarbeit & Digitales und dem Finanzreferat fanden Vernetzungstreffen mit dem Wahlamt zu der Digitalisierung der Wahlen statt.

ASten Vernetzung

An den Vernetzungstreffen der ASten in Münster nahmen wir themenbezogen teil und tauschten uns über die verschiedenen Situationen an den jeweiligen Unis aus. Mit der Fachhochschule, sowie mit der Westfälischen Hochschule standen wir insbesondere durch die Verhandlungen zum Semesterticket im engen Austausch.

Landes-ASten-Treffen

Im LAT, dem Landes-ASten-Treffen, haben wir neben dem Referat für Soziales, Wohnraum und Partizipation an Sitzungen teilgenommen. Dies geschah primär im Rahmen des Mobilitäts-LAT, in welchem wir in Zusammenarbeit mit anderen ASten in NRW Forderungen für das NRW Semesterticket erarbeiten.

Hochschulrat

Im November trafen wir uns mit dem Hochschulrat der Uni Münster, konnten hier allerdings mangels regelmäßigen Austauschs und der Nicht-Öffentlichkeit des Gremiums wenig an

vorangegangene Gespräche anknüpfen. Wir haben die studentische Sicht auf die aktuelle Situation durch die Corona-Pandemie geschildert und angeregt bei neuen Regelungen stärker auf die Belange der unterschiedlichen Statusgruppen in der Studierendenschaft eingegangen werden muss.

Kulturverein des F24

Gemeinsam mit dem Referat für Soziales, Wohnraum und Partizipation stehen wir in Kontakt mit dem Kulturverein des F24 zum 50-jährigen Jubiläum des Erhalts der Frauenstraße 24 und Planungen zu möglichen Veranstaltungen diesbezüglich.

Jury zum Studi-Preis 2020

Als AStA-Vorsitz waren wir Teil der Jury zur Wahl des Studierenden Preises 2020.

Thematische Arbeit

Wahlen

Im Kontext der Wahlen im Dezember 2020 fielen verschiedene Aufgaben in die Hand des AStA-Vorsitzes.

Zunächst haben wir uns gemeinsam mit der SHK-Beauftragung vernetzt, um die Wahlen der SHK-Vertreter*innen zu organisieren.

Auch mit dem vom Studierendenparlament gewählten Zentralen Wahlausschuss haben wir uns regelmäßig getroffen und ausgetauscht. Insbesondere für die Raum- und Schlüsselvergabe waren wir als AStA-Vorsitz verantwortlich. Neben der Vernetzung mit dem ZWA, standen wir auch stets in Kontakt mit dem Wahlamt der Universität. Die Wahl wurde von uns fristgerecht verkündet.

Barrierefreiheit des AStA

Die Planungen zur Barrierefreiheit des AStA Gebäudes sind um einiges vorangekommen. Wir haben uns sehr über die Kooperationsbereitschaft und das Engagement des Interims- sowie auch des neuen Gebäudemanagers gefreut. Konkret geht es hierbei um einen barrierefreien Zugang, sowie ein barrierefreies Erdgeschoss. Es fand bereits eine Vermessung des Gebäudes statt. Die Planung liegt aktuell im Büro der Ingenieur*innen. Weiterhin stehen wir regelmäßig in Kontakt mit dem Gebäudemanager und dem Referat für behinderte und chronisch kranke

Semesterticket Verhandlungen

In unserer Legislatur fanden die Treffen mit den Verkehrsbetrieben statt, um das regionale Semesterticket zu verhandeln. In Vorbereitung zu den Verhandlungen fanden diverse Treffen und Austausch statt.

Die Semesterticket Delegation traf sich mehrmals im Monat, um eine Verhandlungsstrategie zu erarbeiten und die Treffen vor- und nachzubereiten. Für ein ausreichendes Hintergrundwissen haben wir uns mit Expert*innen von der Universität, anderen ASten, wie dem AStA der Uni Bonn oder Paderborn, sowie Beteiligten bei vergangenen Verhandlungen besprochen. Außerdem haben wir uns mit den ASten, die ebenfalls an den Verhandlungen teilgenommen haben (Fachhochschule

Münster und Westfälische Hochschule) regelmäßig zur Vorbereitung der Verhandlungen getroffen. Auch im Mobilitäts-LAT haben wir uns zu den Semesterticketverhandlungen vernetzt. Außerdem haben wir uns im Zuge der Verhandlungen separat mit den Stadtwerken getroffen, um neben den Verhandlungen auch über die studentischen Belange bezüglich des ÖPNV in Münster zu sprechen. Hier wird langfristig von beiden Seiten eine regelmäßige Vernetzung angestrebt. Im Rahmen der Semesterticketverhandlungen haben wir zudem auf Grundlage der im Sommer 2020 durchgeführten Umfrage die vom StuPa beschlossenen am 12. Oktober 2020 Stichstreckenverträge angefragt. Diesbezüglich haben wir mit den zuständigen Verkehrsbetrieben aus Kassel, Hannover, Bremen und Nordhorn gesprochen und Bedingungen ausgehandelt. Die Möglichkeiten und Konditionen der Erweiterung des Geltungsbereiches werden in der nächsten regulären Sitzung des Studierendenparlaments eingebracht. Zudem wenden wir uns sowohl auf kommunaler- als auch auf Landesebene an verantwortliche Stellen mit der klaren Forderung, dass politische Stellschrauben gedreht werden müssen, um einer ständigen und rapiden Erhöhung des Preises des Semestertickets entgegenzuwirken.

Online-Wahlen

Gemäß des Beschlusses des Studierendenparlaments vom 25. November 2019 haben wir uns gegen die Einführung von Online-Wahlen eingesetzt. Diese erachten wir, wie im Beschluss begründet und von politikwissenschaftlichen Quellen befunden als ungeeignet, die demokratischen Grundwerte der Wahlen einzuhalten.

Für unseren Einsatz im Senat für eine 3:1 Lösung, das heißt der Digitalisierung der Wahlen aller Statusgruppen, bis auf die der Studierenden, haben wir verschiedene Gespräche und Vernetzungstreffen geführt und viel Zuspruch bekommen. Wir standen im engen Kontakt zu Florian Probst, der als Vorsitzender des Zentralen Wahlausschusses unser Vorgehen immer unterstützte. Zu dem haben wir uns mit den studentischen Senator*innen zusammengeschaltet und noch einmal mit Herrn Rubner, Senatsmitglied, gesprochen. Auch mit Frau Sprafke, welche die Wahlen an der Uni organisiert, standen wir im regelmäßigen Austausch.

Dass sich das Rektorat gegen unseren Kompromissvorschlag von 3:1 aussprach und der Senat daraufhin trotz einer ausführlichen Begründung unseres Vorschlags und entgegen das Interesse aller studentischen Senator*innen für eine Digitalisierung der studentischen Wahlen stimmte, erachten wir als fatal und grundlegendes Missachten studentischer Interessen. Das bewusste nicht-einhalten demokratischer Grundsätze bei Wahlen erachten wir als alarmierend und stehen in starker Kritik diesbezüglich gegenüber dem Rektorat, sowie den nicht-studentischen Senatsmitgliedern.

Botanicum – Haus der Studierenden

Das Haus der Studierendenschaft, das Botanicum, steht kurz vor der Einweihung (die erst aus baulichen, nun aus Pandemiegründen verschoben wurde). Die letzten Schritte haben wir in unserer Legislatur mitbegleitet. Hierbei haben wir uns regelmäßig mit dem Referat für behinderte und chronisch kranke Studierende vernetzt, welches in das Botanicum einziehen wird, um endlich einen barrierefreien Zugang zum Büro zu haben. Bezüglich der Raumvergabe haben wir uns mit dem

International Office ausgetauscht. Auch mit der Architektin, sowie der Gebäudemanager*innen des Botanicums haben wir uns mehrmals zu Begehungen getroffen.

Zur Nutzung der zwei eingerichteten Seminarräumen für studentische Hochschulgruppen wurde leider der Vorschlag des vorangegangenen AStA-Vorsitzes für ein balanciertes Buchungssystem (nicht allein der Buchungszeitraum sollte Kriterium sein) abgelehnt. Es konnte sich jetzt auf eine Regelung geeinigt werden, nach der studentische Gruppen ab Öffnung des Gebäudes und nach Bewerbung der Räume durch den AStA von 17:30 bis 21:45 Uhr die Räume buchen können, auch für regelmäßige Termine. Der Freitag ist nach dieser Regelung bisher für Veranstaltungen des International Office reserviert. Diese Aufteilung soll nach einiger Zeit noch einmal von den verschiedenen Seiten evaluiert werden.

Krisenmanagement im AStA

Auch als Allgemeiner Studierendenausschuss waren wir in der Verantwortung angemessen auf die Herausforderungen der Corona Pandemie zu reagieren.

Referent*innen waren größtenteils im Home Office und wer doch im AStA arbeitet, trägt eine medizinische Maske. Abstände in Büros, sowie auf dem Flur und im Plenumsraum werden eingehalten und es wird auf Treffen in Präsenz verzichtet. Plena, die Open Spaces und andere Treffen finden digital statt.

Die Angebote des AStA, wie Beglaubigungen oder der Bulli-Verleih sind ebenfalls an die aktuell geltenden Regelungen angepasst und dementsprechend eingeschränkt. Dies geschah stets in Rücksprache mit den Mitarbeitenden. In der vergangenen Legislatur haben wir Konzepte zur kontaktarmen Gestaltung der Angebote des AStA erarbeitet. Diese sollen wieder in Kraft gesetzt werden, sobald der Lockdown beendet ist und die Infektionszahlen ein geringes Ansteckungsrisiko vermuten lassen.